

Auswirkungen des EU-Mobilitätspakets auf den Transportmarkt 2022

In diversen Medien wurde bereits in den vergangenen Monaten über die Einführung der 2. Stufe des EU-Mobilitätspakets berichtet. Obwohl die effektive Implementierung ab Februar 2022 noch einige Monate in der Zukunft liegt, ist es bereits heute wichtig, über die kommenden Änderungen und Auswirkungen zu informieren, zumal derzeit schon in vielen Unternehmen die Budgets und Kontrakte für 2022 verhandelt werden.

Nachdem eine Vielzahl von Transportunternehmen einschließlich der Fa. Schmidt über einen internationalen Fuhrpark mit einem erheblichen Anteil von Fahrern aus Osteuropa verfügen, muss in diesem Zusammenhang über 3 wesentliche Komponenten dieses Gesetzes berichtet werden.

A. Reduzierung der verfügbaren Frachtraumkapazität

In Verbindung mit der Notwendigkeit, die Fahrer alle 4 Wochen und die Fahrzeuge alle 8 Wochen an ihren Heimatstandort zu verbringen, muss davon ausgegangen werden, dass die derzeit bestehende Kapazität für internationale Straßentransporte um 20-25 % sinken wird.

Dies unter anderem auch deshalb, um die im Rahmen von durchgeführten Kabotage-Transporten die gesetzlich vorgeschriebenen Ruhephasen einzuhalten („cool down“, – Periode).

B. Preisentwicklung

In Verbindung mit der bereits heute existierenden Fahrerknappheit und demzufolge stark steigenden Lohnkosten werden sich die genannten Faktoren massiv auf die Kostenstruktur der Transportunternehmen auswirken und müssen an die Kundschaft weitergegeben werden. Im Rahmen des Mobilitätspakets ist darauf hinzuweisen, dass der Fahrer nach dem Mindestlohn des Landes bezahlt werden muss, in dem er sich im Verlauf des Monats aufgehalten hat, so dass auch hier Kostensteigerungen zu verzeichnen sein werden.

C. Mögliche Alternativkonzepte

Die seit einigen Jahren im Hause Schmidt verfolgte Strategie der Stärkung von intermodalen Verkehren wird weiter forciert. Allerdings muss in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass diese Bemühungen nur in sehr geringem Umfang eine kurzfristige Alternative darstellen können. Die heute verfügbare Terminal- und Netzinfrastruktur ist in vielen Bereichen ebenfalls schon heute an ihre Grenzen gestoßen, so dass der LKW bis auf weiteres im modal split den Hauptanteil behalten wird. Mittel- und langfristig wird der stark steigenden Nachfrage auch aufgrund von Nachhaltigkeitsaspekten Rechnung getragen werden müssen.

Durch das große Netz an eigenen Logistikstandorten bietet die Schmidt-Gruppe darüber hinaus eine Vielzahl an Möglichkeiten, durch abnehmernahe Zwischenlagerung und Nutzung der Nah- und Regionalverkehr die Versorgungssicherheit für Ihre Kunden auf einem hohen Niveau zu halten. Diese Kombination aus Straßen-Fernverkehr, intermodalem Verkehr, Silo- und Chassis-Nahverkehr und logistischen Gesamtlösungen bietet in dieser Form nur die Schmidt-Gruppe.

Ferner ist bereits seit einigen Monaten eine stark steigende Kostenentwicklung in diversen Bereichen festzustellen. Dies betrifft nicht nur Treibstoffkosten und Fahrerlöhne, sondern vereinfacht ausgedrückt alle wesentlichen Kostenelemente wie z.B. Fahrzeugbeschaffungskosten, Instandhaltung, Reifen, Schmierstoffe um hier nur einige zu nennen.

Ihre zuständigen Ansprechpartner im Hause Schmidt werden sich in den kommenden Wochen mit Ihnen in Verbindung setzen, um Sie über die Hintergründe und Auswirkungen ausführlich in Kenntnis zu setzen. Gerne werden wir Ihnen dabei auch weiteres Informationsmaterial aus neutralen Quellen zur Verfügung stellen.

Unser wichtigstes Anliegen in diesem Zusammenhang ist dabei gemeinsam mit Ihnen die Planbarkeit und zuverlässige Durchführung Ihrer Transporte auf Basis kostendeckender Tarife auch im kommenden Jahr sicherzustellen.